



„Widersprechen, melden, anzeigen, löschen“ – gegen Hass und Hetze im Netz: Neues Video der Kampagne #zuwertvollfuerhass des Bayerischen Bündnisses für Toleranz online

Bad Alexandersbad, München – Am heutigen internationalen Aktionstag für die Betroffenen von Hasskriminalität setzt das *Bayerische Bündnis für Toleranz* seine aktuelle Online-Kampagne #zuwertvollfuerhass – *Gemeinsam für Respekt und Toleranz im Netz* mit einem zweiten Kurzvideo fort.

„Hass und Hetze im digitalen Raum gefährden unsere Demokratie und unser freiheitliches Miteinander“, so Landesbischof Christian Kopp, der Sprecher des Bündnisses. „Sie missachten die Unantastbarkeit der Menschenwürde und müssen mit allen Mitteln bekämpft werden. Lassen Sie uns gemeinsam aufstehen für Respekt und Toleranz im Netz, denn wir alle sind zu wertvoll für Hass!“

Zu sehen ist der zweite Teil ab sofort auf <https://bayerisches-buendnis-fuer-toleranz.de/aktuelles/zuwertvollfuerhass-2/>. Die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) teilt das Video ebenfalls ab heute auf YouTube (<https://youtu.be/67zMDh7tSpM>) und in ihren sozialen Netzwerken (z.B. auf Instagram https://www.instagram.com/blm_bayern/).

„Hate Speech vergiftet den demokratischen Diskurs und hat direkte Auswirkungen auf die Meinungsvielfalt“, sagt Dr. Thorsten Schmiege, Präsident der BLM. „Das nehmen wir als Bayerisches Bündnis nicht hin, dagegen tun wir mit dieser Kampagne ganz konkret etwas. Ziel ist es, sowohl die Zivilgesellschaft zu stärken als auch die rechtlichen Grenzen aufzuzeigen und gegen Verstöße konsequent vorzugehen.“

In kurzen Videoclips kommen Menschen zu Wort, die von digitaler Hasskriminalität betroffen sind und etwas gegen diesen Hass unternehmen wollen. Diesmal dabei: Charlotte Ruf von der Generalstaatsanwaltschaft München, Ella Schindler vom Verlag Nürnberger Presse, der Leiter der Meldestelle „REspect! Gegen Hetze im Netz“ Ahmed Gaafar sowie Markus Apel, Vorstandsmitglied des Lesben- und Schwulenverbands Bayern.

Die Reihe will aufmerksam machen, welch erschreckendes und demokratiegefährdendes Ausmaß diese Entwicklung inzwischen angenommen hat, die Privatpersonen jeglichen Alters ebenso betrifft wie Personen des öffentlichen Lebens. Zugleich macht die Kampagne Mut, diesen Hass nicht passiv zu erdulden, sondern ihn gemeinsam zu bekämpfen. Eine Möglichkeit ist, Hass und Hetze online zu melden, verschiedene Anlaufstellen finden sich hier: <https://www.bayern-gegen-hass.de>.

Das 2005 gegründete *Bayerische Bündnis für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen* versteht sich als Schnittstelle zwischen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren. Ziel ist es, den Einsatz für Demokratie und Menschenwürde zu fördern sowie Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus zu bekämpfen. Mit seinen knapp 100 Mitgliedsorganisationen und -institutionen aus Politik, Wirtschaft, Bildung und anderen gesellschaftlichen Bereichen gilt die Initiative heute als größtes bayernweites Netzwerk gegen Rechtsextremismus und Rassismus.